

Fotos: Bosse und Meinhard

Interview mit „Mr. Tagesthemen“

Bonner Nachwuchsjournalist auf den Spuren von Tom Buhrow

Bekannt wurde Tom Buhrow, der in Bonn Geschichte, Politische Wissenschaft und Rheinische Landeskunde studiert hat, als ARD-Korrespondent vor dem Weißen Haus. Heute moderiert er das wichtigste Nachrichtenmagazin im deutschen TV – die „Tagesthemen“. Der Bonner Student Jan Philipp Burgard hat während des Präsidentschaftswahlkampfes als Producer für das ARD-Studio Washington gearbeitet und dort sein großes Vorbild getroffen. Mit Tom Buhrow sprach er über seine Studienzeit, den Traumberuf Journalismus und die Auswahl seiner Krawatten.

Herr Buhrow, woran erinnern Sie sich gerne, wenn Sie an Ihre Studienzeit in Bonn denken?

Toll fand ich die alten Gebäude, die der traditionsreichen Uni viel mehr Flair gegeben haben als die modernen Beton-Kästen in anderen Städten.

Was hat Ihnen nicht so gefallen?

Die Vorlesungen waren damals häufig so überfüllt, dass mir aus Sauerstoff-Mangel die Augen zufielen. Die Seminare waren so voll wie kleine Vorlesungen. Außerdem fand ich es schade, dass die Zeugnisvergabe absolut unpersönlich ablief. Deshalb bin ich berührt und etwas neidisch zugleich, wenn ich die Fotos von den stimmungsvollen Uni-Festen sehe, die heute für die Absolventen veranstaltet werden. Ich hätte damals auch gerne in einem Talar auf der Hofgartenwiese Studienabschluss gefeiert.

Sie haben Ende der 1970er Jahre studiert – zur Zeit der großen Anti-AKW- und Friedensdemonstrationen. Standen Sie damals mit auf der Hofgartenwiese?

Ich war bei einer der Großdemonstrationen dabei, weil ich gerne die Bands hören wollte. Die Atmosphäre war klasse, aber als die Reden angingen, war meine Freundin müde, und ich hatte einen willkommenen Grund zu gehen.

Haben Sie sich in Ihrer Bonner Zeit hochschulpolitisch engagiert?

Nein, ich war selbst nicht aktiv, aber ich habe natürlich die Hochschulvertretungen gewählt.

Nach welchen Kriterien haben Sie gewählt?

Danach, ob ich die Leute kannte. Ich erinnere mich, dass ich einmal zum Beispiel einen sehr netten Tutor gewählt habe, der mir in meiner orientierungslosen Anfangsphase an der Uni geholfen hat. Ich habe ihm meine Stimme gegeben. Er war zufälliger Weise beim Spartakus Bund. Dann half mir jemand, der beim RCDS war, und beim nächsten Mal habe ich dem meine Stimme gegeben. Insgesamt war ich also ziemlich unideologisch.

Die Universität Bonn macht inzwischen auch „Fernsehen“: Sie ist gerade als erste Hochschule in Deutschland mit einem Podcast-Portaleigens für Forschungsthemen online gegangen. Wie beurteilen Sie derartige Aktivitäten?

Klasse. Ich finde den Einsatz neuer Technologien wichtig und förderungswert. Und ich finde es toll, wenn man sich an der Uni für etwas engagieren kann und sich dafür keine Projekte außerhalb der Uni suchen muss.

Ab wann stand für Sie fest, dass Sie Journalist werden wollen?

Erst kurz vor dem Abitur, als ich mir Gedanken über meine Studien- und Berufsziele machen musste. Ich fragte mich, wo meine Neigungen und Talente liegen.

Warum war und ist Journalismus Ihr Traumberuf?

Es ist sehr spannend, sich täglich mit neuen Themen auseinanderzusetzen. Ein 08/15-Bürojob wäre einfach nicht mein Ding gewesen. Wenn ich

morgens in den Sender gehe, weiß ich nie, was genau mich im Laufe des Tages erwartet. Ich lerne viele interessante Leute kennen und komme in der Welt herum. Außerdem mag ich es, unter Zeitdruck zu arbeiten.

Ihren Eltern hat der Berufswunsch „Journalist“ aber überhaupt nicht gefallen...

Ja, sie wollten mir meine Leidenschaft zunächst ausreden und hätten es lieber gehabt, wenn ich mich für BWL entschieden hätte.

Was ist der größte Irrglaube, den junge Menschen vom Journalismus haben?



Foto: ARD

Dass Journalisten nur in Rio, Tokio oder Washington vor der Kamera stehen oder Politiker und Hollywood-Stars interviewen. Solche Höhepunkte sind selten. Was viele nicht sehen, sind die zahlreichen Fehlversuche. Es kommt zum Beispiel häufig vor, dass man jemandem vergeblich hinterher telefoniert, sich eine Geschichte in Luft auflöst oder ein Interviewtermin platzt. Außerdem



Foto: privat

▲ **Alumnus und fast-Ehemaliger:** Tom Buhrow und Jan Philipp Burgard (l.) in einer Talkrunde.

wird der Konkurrenzkampf häufig unterschätzt: Journalismus ist ein Beruf, in dem man sich fast mit anderen prügeln muss, um überhaupt Arbeit zu haben.

Und wie haben Sie Ihre Konkurrenten bezwungen?

Ich bin nie mit spitzen Ellenbogen durchs Leben gegangen. Aber ich wusste, was ich wollte.

Wie sieht Ihr typischer Tag aus?

Um elf Uhr fahre ich zur Morgenkonferenz, in der das Programm grob umrissen wird. Danach folgt Schreibtischarbeit. Um 16 Uhr gibt es dann eine zweite Konferenz, in der wir die Tagesthemen konkret festlegen. Anschließend beginne ich mit der konkreten Vorbereitung der Sendung und schreibe meine Moderationen. Nach der Sendung gibt es noch eine Nachbesprechung. Ich bin gegen halb eins nachts zu Hause.

Lässt sich so ein anstrengender Job überhaupt mit einer Familie vereinbaren?

Fakt ist, dass die Arbeitszeiten sehr unregelmäßig und intensiv sind. Da ist es natürlich nicht einfach, einen Partner zu finden, der dafür Verständnis hat.

Wer sucht eigentlich Ihre Krawatten und Anzüge für die Sendung aus?

In Modefragen ist meine Frau meine schärfste Kritikerin. Wir haben hier beim NDR auch eine Kostübmaterin, die Tipps gibt. Manchmal ru-

fensogar Zuschauer an: „Der Buhrow sah heute gut aus!“ oder „Die Krawatte passte nicht zum Anzug!“

Haben Sie noch Lampenfieber vor der Sendung?

Nein, ich bin nur sehr konzentriert.

Was war Ihr persönlicher TV-Höhepunkt?

Ein Interview mit den Rolling Stones.

Ihre Kollegin Anne Will hat die Tagesthemen verlassen, um Sabine Christiansen auf dem Thron der Politik-Talkshows zu „beerben“. Würde es Sie auch reizen, mal ein Talk-Format zu moderieren?

Ich bin mit ganzem Herzen ein Nachrichtenmann. Ich mag die hohe Geschwindigkeit, deshalb bin ich mit den Tagesthemen sehr glücklich.

Angenommen, Sie hätten einen Wunsch frei – welche Nachricht würden Sie gerne einmal verlesen?

Alle Atomwaffen werden abgeschafft.

Gänsehaut in der Wahnacht

Bonner Student erlebte historisches Ereignis

Der Interviewer Jan Philipp Burgard studiert im 8. Semester Politikwissenschaft und schreibt gerade seine Magisterarbeit. Zu dem Job als Producer beim Wahlkampf in Washington kam er nach einem erfolgreichen Praktikum. Die ARD heuerte ihn an.

Als Producer hatte er Themen zu recherchieren, Drehs zu organisieren, Interviews zu führen und Beiträge für die verschiedenen Sendungen zu produzieren. „Für mich war das nicht nur journalistisch eine unglaublich spannende und lehrreiche Zeit, sondern natürlich auch ein unvergessliches Erlebnis, dabei gewesen zu sein“, sagt er. „Als ich in der Wahnacht mit einem Kamerateam vor dem Weißen Haus war und dort die vielen Hundert feiernden Menschen gesehen habe, die so viel Hoffnung wie selten zuvor in den neuen Präsi-

denten Barack Obama setzen, wusste ich, dass ich gerade ein historisches Ereignis miterlebe. Ich habe wirklich eine Gänsehaut bekommen.“ Was ist

das Thema seiner Magisterarbeit? Burgard lacht: „Wie sollte es anders sein – der US-Präsidentschaftswahlkampf 2008.“

UK/FORSCH



Foto: privat

Das Alumni-Netzwerk wächst weiter

Bonner Ehemalige treffen sich auch in München und Hamburg

Nach Regionalgruppen in Köln/Bonn und Berlin haben sich nun auch Ehemalige der Universität Bonn in München und in Hamburg zusammengeschlossen. Das Alumni-Netzwerk ist offen für alle aktiven und ehemaligen Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Universität. Bislang haben sich schon rund 3.700 Nutzer registriert.

Die Regionalgruppe München wurde kürzlich ins Leben gerufen und freut sich auf weitere interessierte Mitglieder. Ein erstes Treffen der Bonner Alumni in München soll schon bald stattfinden – im gruppeneigenen Forum kürten sie bereits Münchens besten Glühwein. Auch im hohen Norden gibt es seit kurzem eine

Gruppe Bonner Alumni. Die Regionalgruppe Hamburg plant ein erstes Treffen im Frühjahr.

Ziel: möglichst viele aktive Gruppen im In- und Ausland

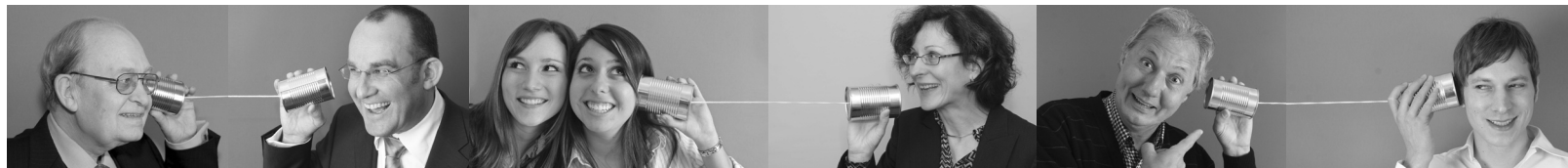
Die Alumni-Koordinatorin Juana Juan y Meyer freut sich über das Engagement „ihrer“ Ehemaligen. „Wir suchen derzeit noch ehrenamtliche Moderatoren und Koordinatoren. Unser Ziel ist der Aufbau möglichst vieler aktiver Gruppen im In- und Ausland – dabei sind wir natürlich auf die Initiative unserer Alumni angewiesen.“

Seit zwei Jahren können sich Studierende und Absolventen der Universität Bonn kostenlos im inter-

netgestützten Alumni-Netzwerk der Universität anmelden und den Kontakt zu Kommilitonen und Freunden auch über das Ende des Studiums hinaus aufrecht erhalten. Das Alumni-Portal erleichtert mit seinen Serviceangeboten die Kommunikation mit der Alma Mater und den lebendigen Erfahrungsaustausch unter aktiven und zukünftigen Alumni. Außerdem informiert das Portal über aktuelle Entwicklungen, Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen aus dem Hochschulbereich.

ARC/FORSCH

► **Kontakt: Alumni-Netzwerk der Universität Bonn, Koordinatorin Juana Juan y Meyer, E-Mail: alumni@uni-bonn.de, Internet: www.alumni.uni-bonn.de**



Fotos: Bosse und Meinhard

Erste Ausschreibung: neuer Promotionspreis

Universitätsgesellschaft zeichnet herausragende Dissertation aus

Ein neuer, hochdotierter Preis wird im Jahr 2009 erstmals für eine herausragende Dissertation verliehen: der Promotionspreis der Universitätsgesellschaft Bonn (UGB). Verbunden mit der Auszeichnung ist die Einladung, das Thema einer breiteren Öffentlichkeit in einem Vortrag vorzustellen, gegebenenfalls auch Unterstützung bei der Publikation. Ab 2010 wird mit dem ebenfalls neuen Master-Abschlusspreis eine exzellente Studentenarbeit gewürdigt.

Vor zwei Jahren schlossen sich die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Bonn – kurz GEFFRUB – und der Alumni-Club zur Universitätsgesellschaft Bonn (UGB) unter Vorsitz von Dr. Hans Daniels zusammen. Sie setzt nun die Tradition von Auszeichnungen für herausragende Arbeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses in neuer Auflage fort. Seit vielen Jahren

schon verlieh die GEFFRUB jährlich Preise für bis zu drei der besten wissenschaftlichen Arbeiten Bonner Absolventen. 2009 vergibt die UGB erstmals den mit 10.000 Euro dotierten Promotionspreis, ab 2010 außerdem den mit 5.000 Euro dotierten Master-Abschlusspreis für exzellente Leistungen und hat damit das Preisgeldvolumen deutlich erhöht. Beide Auszeichnungen werden wie

gewohnt bei der Feier zur Eröffnung des Akademischen Jahres im Oktober in der Aula der Universität Bonn überreicht.

Zwei Vorschläge pro Fakultät

Derzeit ausgeschrieben ist der Promotionspreis 2009; bis zum 15. März kann jede Fakultät bis zu zwei Vorschläge einreichen. Die preisgekrönte Arbeit muss hohen Anforderungen entsprechen: „Sie soll ‚ausgezeichnet‘ bewertet und von herausragender Bedeutung für das betreffende Fach sein, außerdem soll sie eine auch im internationalen Rahmen anerkannte Forschungsleistung darstellen. Die Thematik soll das Interesse einer breiteren Öffentlich-

keit wecken können“, erklärt Professor Dr. Winfried Lenders, einer der drei stellvertretenden Vorsitzenden der UGB. „Auf jeden Fall werden die Preisträgerin oder der Preisträger zu einem öffentlichen Vortrag – zum Beispiel am Dies Academicus – eingeladen. Unter Umständen unterstützen wir auch die Publikation der ausgezeichneten Dissertation.“

Die Fakultäten können ihre Vorschläge bis zum 31. März an die Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft Bonn, Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn richten. Sie sind durch jeweils zwei Gutachten zu stützen, welche die besondere Exzellenz der vorgeschlagenen Arbeiten herausstellen. Jedem Vorschlag sind neben der Dissertation eine ein- bis

zweiseitige allgemeinverständliche Zusammenfassung der Dissertation, ein Lebenslauf und gegebenenfalls das Schriftenverzeichnis der betreffenden Person beizufügen.

Die Auswahl erfolgt durch eine Kommission der Universitätsgesellschaft – zunächst aufgrund der eingereichten Unterlagen und der Gutachten. In der Regel werden sich dann drei Kandidatinnen und Kandidaten in einem zweiten Schritt persönlich mit einem allgemeinverständlichen Kurzvortrag und anschließender Diskussion vorstellen.

FORSCH

► Informationen: <http://www.ugb.uni-bonn.de>

Wussten Sie,

dass auch Konrad Duden, der „Rechtschreibpapa“, ein Bonner Alumnus ist?

Geboren 1829, promovierte er in Bonn im Fach Philosophie und wurde Direktor eines Gymnasiums. Hier wurde ihm deutlich, dass jede Institution sich ihre eigene „Hausorthographie“ zugelegt hatte, weil es noch keine übergeordnete Regelung gab. 1880 legte er sein epochales Wörterbuch vor; 1902 wurden seine Regeln für die deutsche Rechtschreibung für alle Bundesländer des Deutschen Reiches als verbindlich erklärt.

Ausgezeichneter Nachwuchs

Ernst-Jung-Stiftung ehrt Bonner Nachwuchsforscher

Als einer von drei Preisträgern erhält **Dr. med. Dr. rer. nat. Florian Mormann** den Ernst-Jung-Karriere-Förder-Preis für medizinische Forschung der Hamburger Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung in Höhe von 180.000 Euro. Die Stiftung leistet mit ihren Förderpreisen einen substanziellen Beitrag, hoch qualifizierten jungen Mediziner die Rückkehr nach Deutschland zu erleichtern.

Florian Mormann wird für sein Projekt zur Etablierung neuronaler Einzelableitungen bei Epilepsie-Patienten im Rahmen der prächirurgischen Diagnostik ausgezeichnet. Dabei geht es unter anderem um die möglichst genaue Lokalisierung von Anfallsherden im Gehirn – der Voraussetzung für einen erfolgreichen neurochirurgischen Eingriff bei Patienten mit schwersten Epilepsie-Erkrankungen.

Der Preisträger hat Physik in Karlsruhe und Bonn sowie Medizin

in Bonn und Köln studiert. Er forscht seit 1998 an der Klinik für Epileptologie in Bonn. Seit 2006 ist er als Postdoktorand am California Institute of Technology in Pasadena tätig und kehrt im Juli 2009 nach Bonn zurück. Hier wird der sowohl in Physik als auch in Medizin promovierte Florian Mormann wissenschaftlich arbeiten und gleichzeitig seine Facharztausbildung vollenden.

Junges Kolleg NRW nimmt Bonner Jurist auf

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften hat den Bonner Nachwuchswissenschaftler **Dr. Sebastian Lohsse**, Jahrgang 1977, in das Junge Kolleg aufgenommen. Dr. Lohsse ist am Institut für Römisches Recht und Vergleichende Rechtsgeschichte der Universität Bonn tätig und beschäftigt sich dort mit den geschichtlichen Grundlagen des geltenden Zivilrechts.

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften fördert mit dem Jungen Kolleg die bes-

ten Nachwuchsforscher des Landes finanziell, fachlich und ideell. Für ihre Forschung erhalten sie vier Jahre lang ein Stipendium in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr und Betreuung durch die Akademie. Mit Dr. Lohsse sind nun unter den 28 Kollegiaten drei Bonner Nachwuchsforscher vertreten.

Commerzbank-Dissertationspreise

Mit **Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg**, **Dr. Stephanie Hirner**, **Dr. Philipp Sasse** und **Dr. Markus Hafner** sind vier herausragende Nachwuchswissenschaftler der Universität Bonn mit dem Commerzbank-Dissertationspreis ausgezeichnet worden. Die mit jeweils 1.500 Euro dotierten Preise werden von der Commerzbank-Stiftung gestellt. Rektor Professor Dr. Matthias Winiger und Commerzbank-Direktor Ernst-Hermann Trost überreichten den Preisträgern die Ehrenurkunden.

Dr. Burkhard Freiherr von Dörnberg erhält die Auszeichnung für seine Dissertation „Der Traum in der westlichen Tradition der Alten Kirche bis Augustin“, die unter der Betreuung von Professor Dr. Wolfram Kinzig an der Abteilung für Kirchen-



Foto: privat



Foto: privat

geschichte der Evangelisch-Theologischen Fakultät entstanden ist. Dr. Stephanie Hirner fertigte ihre Dissertation „Deficiency in the LIM-only protein Fhl2 impairs skin wound healing“ bei Professor Dr. Reinhard Büttner am Institut für Pathologie der Medizinischen Fakultät an. Dr. Philipp Sasse erhält den Preis für seine Dissertation „Intracellular Ca²⁺ oscillations, a potential pacemaking mechanism in early embryonic heart cells“, die er unter der Betreuung von Professor Dr. Bernd Fleischmann, Institut für Physiologie der Medizinischen Fakultät, angefertigt hat. Dr. Markus Hafner promovierte mit der Arbeit „Inhibition von Cytohe-sinen führt zu hepatischer Insulin-resistenz“ bei Professor Dr. Michael Famulok, Abteilung Chemische Biologie am LIMES-Institut der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Entwicklungsländerpreis

Benjamin Etzold wurde als einziger Deutscher unter Preisträgern aus England, Belgien, Israel und Ecuador mit dem „Entwicklungsländerpreis“ der Justus-Liebig-Universität Gießen ausgezeichnet. Der Diplom-Geograph erhielt den mit 500 Euro dotierten, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziell unterstützten Preis für seine von Prof. Dr. Hans-Georg Bohle betreute Diplomarbeit zum Thema „Transkontinentale Migration in der Flüssigen Moderne: Das Beispiel illegaler Menschenströme von Westafrika nach Europa“.

Carl-Friedrich-Mohr-Preise

Die Fachgruppe Pharmazie verleiht bei der feierlichen Verabschiedung ihrer Absolventen an die besten unter ihnen die Carl-Friedrich-Mohr-Preise. Ausgezeichnet wurden diesmal **Stefanie Acht, Jennifer Büchel, Stephanie Frisse, Rebekka Heumüller, Stefanie Kraff, Inga Christiane Kretschmer, Eva Carolina Maurer, Claudia Spanier** und **Lucas Peters**.

Förderpreis für verständliche Theologie

Zum dritten Mal wurde an der Universität Bonn der „Henning-Schröer-Förderpreis für verständliche Theologie“ verliehen. Die Nachwuchstheologin **Dr. Michaela Albrecht** von der Universität Bayreuth erhält ihn für ihre Doktorarbeit zur Interpretation der Kreuzestheologie durch Jugendliche. Sie zeigt auf, wie Jugendliche die Kreuzestheologie interpretieren und wie eine dogmatische Lehre so zum produktiven Anreiz für die Gegenwart werden kann. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis erinnert an den evangelischen Theologen Henning Schröer, der in Bonn lehrte und sein Interesse für hermeneutische Fragestellungen mit einer die Öffentlichkeit suchenden Theologie verband. Gestiftet wurde er vom Institut für Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät, dem CMZ-Verlag Rheinbach, der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands.

Rätsel



Foto: uk

Wo ist das?

Diesmal: Hauptgebäude

Kennen Sie Ihre Uni? Das wollen wir künftig in der forsch mit einem Bilderrätsel fragen. Diesmal geht es um ein Motiv aus dem Hauptgebäude: Wo wurde es aufgenommen – was zeigt es? Künftig werden wir auch Bildrätsel von anderen Standorten bringen.

Zu gewinnen gibt es für die ersten drei richtigen Einsendungen jeweils zwei Eintrittskarten für das Woki, die Kinemathek mit Spielorten in der Brotfabrik und dem Rheinischen Landesmuseum oder zu einer Vorstellung von Sinasi Dikmen „Islam für Anfänger“ am 26. oder 27. März um 20 Uhr in der Reihe „NeunMalKlug – Wissenschaftskabarett, Expertencomedy, Infotainment & Co“, einer Kooperation der Universität mit dem Haus der Springmaus. Wir bedanken uns bei den Spendern und wünschen viel Glück!

Lösungen bitte per Mail einsenden an: forsch@uni-bonn.de

Universitätsclub Bonn e.V.

Wohnen, Tagen,
Feiern, Essen

Informationen und Kontakt:
www.uniclub-bonn.de
Telefon: 0228/7296-0



Foto: uk

Berufen



**Professor
Dr. Dezső Szalay**
Rechts- und
Staatswiss.
Fakultät

Dezső Szalay hat eine W3-Professur für Wirtschaftstheorie angetreten. Nach dem Studium an der Universität Basel promovierte er 2001 in Mannheim. Von 2002 bis 2006 arbeitete er als Assistant Professor an der Universität von Lausanne. Von 2006 bis 2008 war er an der Universität von Warwick tätig, zunächst als Assistant Professor, später als Associate Professor. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Vertrags- und Anreiztheorie, dem Mechanismusdesign und in der Informationsökonomie.



**Professor
Dr. Veit Hornung**
Medizinische
Fakultät

Veit Hornung hat eine W2-Professur für Klinische Biochemie am Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie angetreten. Nach seinem Studium der Humanmedizin an der Ludwig Maximilians-Universität in München promovierte er 2004 in der Abteilung für Klinische Pharmakologie in München. Mit einem DFG-geförderten Stipendium forschte er 2007/2008 als postdoc an der University of Massachusetts in Worcester, USA. 2007 erhielt er den Heinz-Maier-Leibnitz-Preis der DFG für seine Forschungsarbeiten, die sich damit beschäftigen, wie es unserem Immunsystem möglich ist, Eigen von Fremd zu unterscheiden. Sein Spezialgebiet ist die Erkennung „fremder“ Nukleinsäuren durch das Immunsystem.



**Professor Dr.
Volker Coenen**
Medizinische
Fakultät

Volker Coenen wurde auf eine W2-Professur für Neurochirurgie berufen. Er leitet den Schwerpunkt für Stereotaxie und MR-basierte Operationsverfahren in der Klinik für Neurochirurgie. Coenen studierte in Aachen und wurde dort bis 2005 zum Facharzt ausgebildet. Im gleichen Jahr habilitierte er sich und war bis 2007 als Oberarzt tätig. Bis September 2008 absolvierte er ein Fellowship an der University of British Columbia in Vancouver, Kanada. Coenen ist auf die Therapie von Bewegungsstörungen mittels der Tiefen Hirnstimulation spezialisiert.



**Professor Dr.
Mario Bebendorf**
Mathematisch-
Naturwiss. Fakultät

Mario Bebendorf hat eine W2-Professur für Numerische Analysis am Institut für Numerische Simulation angetreten. Nach Studium der Mathematik in Kaiserslautern und Oxford promovierte er 2000 an der Universität des Saarlandes. Danach war er PostDoc am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig. 2003 wurde er zum Junior-Professor für Numerik partieller Differentialgleichungen an der Universität Leipzig ernannt, wo er sich 2007 habilitierte. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der effizienten Behandlung nicht-lokaler Operatoren.



**Professorin
Dr. Bettina
Schlüter**
Philosophische
Fakultät

Bettina Schlüter wurde auf die W2-Professur für Musikwissenschaft berufen. Nach einer kirchenmusikalischen Ausbildung sowie ihrem Studium der Musikwissenschaft, der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Altgermanistik in Bochum und Freiburg wurde sie 1996 in Bochum promoviert. 2004 habilitierte sie sich in den Fächern Musikwissenschaft und Medienwissenschaft in Bonn. Mehrere Jahre war sie dort als wissenschaftliche Hochschulassistentin, akademische Oberrätin und Professurvertreterin tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Kulturgeschichte der Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts, der Wissenschaftstheorie sowie der Ästhetik digitaler Medien.



**Professor Dr.
Christian Bauckhage**
Mathematisch-Natur-
wiss. Fakultät

Christian Bauckhage hat eine W2-Professur für Praktische Informatik/Medieninformatik angetreten. Nach Studium in Bielefeld und Grenoble promovierte er 2002 an der Universität Bielefeld. Anschließend arbeitete er als Postdoctoral Fellow am Centre for Vision Research in Toronto und von 2005 bis 2008 als Senior Researcher bei den Deutsche Telekom Laboratories in Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören automatische Bildverarbeitung, intelligente Mensch-Computer Schnittstellen, Web 2.0 und New Media, sowie Medienkonvergenzen.

Fotos: privat

**Wir machen Druck.
Mit Menschen Druck.**

Die Hausdruckerei der Universität Bonn
Telefon: 0228/73-5103

Max-Planck-Direktor an die Uni geholt

Professor Dr. Stefan Müller übernimmt ersten Hausdorff Chair

Zum 1. Dezember 2008 hat Professor Dr. Stefan Müller den ersten von fünf so genannten Hausdorff Chairs besetzt. Müller war seit 1996 Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig. Nun konnte er erfolgreich an die Universität zurück geholt werden. Die fünf renommierten Hausdorff-Lehrstühle wurden im Rahmen des Exzellenzclusters Hausdorff Center for Mathematics der Universität Bonn eingerichtet.

Stefan Müller wurde bereits mit 32 Jahren auf eine C4-Professur nach Freiburg berufen, ging ein Jahr später an die ETH Zürich und wurde 1996 zum Direktor des Max-Planck-Instituts für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig ernannt. Er erhielt zahlreiche herausragende Auszeichnungen, insbesondere den Max-Planck-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft (1993), den Collatz-Preis des Inter-



Foto: Barbara Frommann

national Councils for Applied and Industrial Mathematics (1999) sowie im Jahr 2000 den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

„Wir sind sehr stolz, einen so weltweit anerkannten und für sein Fach prägenden Wissenschaftler für Bonn gewonnen zu haben – auch in ihrer Signalwirkung eine ganz hervorragende Besetzung des ersten

Hausdorff Chair“, sagt Professor Dr. Felix Otto, der Koordinator des Exzellenzclusters.

Schwerpunkte der Forschung von Professor Müller liegen in der Variationsrechnung und der Kontinuumsmechanik mit Anwendungen in den Materialwissenschaften, insbesondere beim Auftreten von Mikrostrukturen. „Durch diese Berufung werden auch Brücken zu anderen Fachgebieten ausgebaut und zukunftssträchtige Themen der Mathematik maßgeblich vorangetrieben – eines der erklärten Ziele bei der Einrichtung der Hausdorff Chairs“, betont Professor Otto.

Die Hausdorff Chairs sind Professuren in der Besoldungsgruppe W3, deren Finanzierung die Universität Bonn nach Beendigung der finanziellen Förderung im Rahmen der Exzellenzinitiative dauerhaft übernehmen wird. Durch diese wird die Bonner Mathematik und mathematische Ökonomie in Forschung und Lehre maßgeblich gestärkt werden.

ARC/FORSCH

Meldungen

Evangelisch-Theologische Fakultät

Privatdozent Dr. Stefan Beyrle wurde zum W3-Professor für Altes Testament an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ernannt.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Christian Bayer, Volkswirtschaftslehre/Makroökonomie, wird vom 1. Februar bis zum 30. September 2009 zur Wahrnehmung eines Forschungstipendiums an der Bocconi-Universität in Mailand beurlaubt.

Prof. Dr. Dr. Rudolf Dolzer, Institut für Öffentliches Recht, tritt mit Ablauf des Monats März in den Ruhestand.

Dr. Gernot Müller, Lehrstuhlvertreter, zuvor Goethe Universität Frankfurt, hat den Ruf auf die W3-Professur für Volkswirtschaftslehre/Makroökonomie angenommen (Nachfolge Prof. Dr. Ludger Linneemann).

Prof. Dr. Avner Shaked, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, tritt mit Ablauf des Monats Februar in den Ruhestand.

Medizinische Fakultät

Privatdozent Dr. Johannes Breuer, Kommissarischer Direktor am Zentrum für Kinderheilkunde/Abteilung Kinderkardiologie, erhielt im Wege der Umhabilitation die venia legendi für das Lehrgebiet Kinderheilkunde.

Dr. Walter Bruchhausen, Privatdozent am Medizinhistorischen Insti-

tut, hat für seine Habilitationsschrift „Medizin zwischen den Welten – Vergangenheit und Gegenwart des medizinischen Pluralismus im südöstlichen Tansania“ den Deutschen Afrika-Förderpreis 2008 erhalten. Verliehen wurde er von der Deutschen Afrika-Stiftung. Sie zeichnet zum einen Afrikaner aus, die sich oft unter hohem persönlichen Risiko für Frieden, Demokratie, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung einsetzen. Zum anderen fördert sie alle zwei Jahre Wissenschaftler, die sich mit afrikanischen Themen beschäftigen.

Dr. Markus Bücheler, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, erhielt die venia legendi für das Lehrgebiet HNO.

Dr. med. Oliver Dewald, wissenschaftlicher Assistent am Chi-

Für Verdienste um Wissenschaft, Universität und Region

Altrector Professor Borchard erhielt das Bundesverdienstkreuz

Professor Dr. Klaus Borchard, emeritierter Professor für Städtebau und Altrector der Universität Bonn, hat das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Der Bundespräsident würdigt mit der Auszeichnung Borchards erfolgreiches Engagement in Wissenschaft, Universität und der Wissenschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg.



Foto: Rhein-Sieg-Kreis

Landrat Frithjof Kühn überreichte das Verdienstkreuz im Rahmen einer Feierstunde im Siegburger Kreishaus. Mit seiner wissenschaftlichen Arbeit im Bereich des Städtebaus habe

Borchard maßgebliche Impulse in der Forschung seines Faches gegeben und als Rector die Universität durch die Zeit des Strukturwandels nach dem Bonn-Berlin Beschluss geführt. Für

seine herausragenden Leistungen habe ihm der Bundespräsident deshalb die höchste deutsche Verdienstauszeichnung – den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland – verliehen.

Klaus Borchard war von 1996 bis 2004 Rector der Universität Bonn und von 1990 bis 1992 Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät, anschließend ihr Prodekan. Zu seinen vielen Ehrenämtern und Auszeichnungen gehören die Vizepräsidentschaft der Hochschulrektorenkonferenz von 1998 bis 2002, die Präsidentschaft der Akademie für Raumforschung und Landesplanung und die Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion durch den französischen Staatspräsidenten.

FORSCH

rurgischen Zentrum – Klinik für Herzchirurgie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Herzchirurgie.

Dr. Ines Gütgemann erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Tumormimmunologie am Institut für Pathologie.

Dr. Inge Kinsky, Akademische Oberrätin am Anatomischen Institut, tritt mit Ablauf des Monats Februar 2009 in den Ruhestand.

Dr. Cornelia Kornblum, Oberärztin an der Klinik und Poliklinik für Neurologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Neurologie.

Prof. Dr. Christiane Kuhl, Radiologie, erhielt den „Busenfreund-Award“ der Patientinnen-Initiative mamazone. Kuhl zeige „mit wissenschaftlicher Akribie und messerscharfer Logik“, so heißt es in der Laudatio, die Schwächen der Brustkrebsfrüherkennung in Deutschland auf. Sie trete mutig und kritisch für eine individuelle, Risiko-adaptierte Früherkennung ein.

Dr. Steffen Manekeller, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Chirurgie.

Dr. Marcus Mathias Müller, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Neurologie, erhielt die *venia legendi* für Neurologie.

Dr. Dirk Schoenen, apl. Professor am Zentrum für Infektiologie und Infektschutz, trat mit Ablauf des Monats Dezember 2008 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Lothar Siekmann, Institut für Klinische Chemie und Pharmakologie, hat den erstmalig verliehenen Robert Schaffer Award for „Outstanding Achievements in the Development of Standards for Use in Laboratory Medicine“ erhalten. Dieser Preis wurde von der International Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine ausgeschrieben und während ihrer World Lab Conference in Fortaleza, Brasilien, verliehen. Künftig wird er regelmäßig im Abstand von drei Jahren vergeben.

Dr. rer. nat. Andreas Stephan Waha, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Neuropathologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Molekulare Onkologie.

Dr. rer. nat. Anke Căcilă Waha, wissenschaftliche Assistentin am Institut für Neuropathologie, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Molekulare Neuropathologie.

Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Markus Gabriel hat den Ruf auf die W3-Professur für Philosophie angenommen (Nachfolge von Prof. Dr. Schildknecht).

Die „Chinesische Literaturzeitchrift“ wählte die Übersetzung der „Geschichte der chinesischen Literatur im 20. Jahrhundert“ des Bonner Sinologen **Prof. Dr. Wolfgang Kubin** unter die zehn besten Sachbücher des Jahres 2008.

Prof. Dr. Berthold Riese, Alt-amerikanistik, tritt mit Ablauf des Monats März in den Ruhestand.

Prof. Dr. Christian Schmitt, Romanische Philologie, tritt mit Ablauf des Monats März in den Ruhestand.

Dr. Eckart Weiher, Studiendirektor i.H. im Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie, trat mit Ablauf des Monats Dezember 2008 in den Ruhestand.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Botanik, wurde unter knapp 800 Nominierten zu den ersten zehn „Wegbereitern für Karrieren“ in der Kategorie Naturwissenschaften und Medizin im Wettbewerb „Professor des Jahres 2008“ gekürt, ausgeschrieben vom Unicum-Verlag. Ausgezeichnete, praxisorientierte Lehre und Engagement für den beruflichen Werdegang der Studierenden waren die Kriterien.

Dr. Michael K. Bird, Argelan-der-Institut für Astronomie, trat mit

Ablauf des Januar in den Ruhestand.

Dr. Harald Euler, Akademischer Oberrat am Steinmann-Institut für Geologie, Mineralogie und Paläontologie, wurde zum Akademischen Direktor ernannt.

Dr. Patrik Ferrari hat den Ruf auf die W2-Professur für Stochastik angenommen (Nachfolge von Prof. Dr. Manfred Schäl).

Assistant Professor Dr. Stefan Geschke, Boise State University, Idaho/USA, ist für die Dauer von fünf Jahren zum W2 Professor am Hausdorff Center for Mathematics ernannt worden.

Dr. Norbert Jöpen, Akademischer Oberrat am Physikalischen Institut, wurde zum Akademischen Direktor ernannt.

Prof. Dr. Steven Franklin Perry, Zoologie, tritt mit Ablauf des Monats März in den Ruhestand.

Dr. Christoph Thiele, Max Planck Institut Dresden, hat den Ruf auf die W3-Professur für Biochemie angenommen.

Prof. Dr. Helmuth Toepfer, Geographisches Institut, tritt mit Ablauf des Monats Februar in den Ruhestand.

Prof. Dr. Sabine Tröger, Geographie, wurde vom 1. November 2008 bis 31. Oktober 2010 zur Wahrnehmung der Tätigkeit als integrierte Fachkraft in Äthiopien im Rahmen der Entwicklungshilfe beurlaubt.

Ein Team der Universität Bonn und der Max-Planck-Gesellschaft – **Prof. Dr. Klaus Müllen**, **Prof. Dr. Siegfried Waldvogel**, **Dr. Roland Bauer**, **Dr. Jürgen Lörger** und **Daniel Lubczyk** – erhielt unter 98 Bewerbungen den mit 10.000 Euro dotierten zweiten Nicolaus August Otto-Preis der Stadt Köln für Innovation 2008. Ausgezeichnet wurden die Wissenschaftler für ihre Erfindung „Vorrichtung und Verfahren zum Nachweis des Sprengstoffs Triacetontriperoxid (TATP) über einen Sensor“ – eine wichtige Maßnahme zur Terrorbekämpfung.

Prof. Dr. Christian Wandrey, Forschungszentrum Jülich/Mathematisch-Naturwissenschaftliche

Fakultät, hat den mit 10.000 Euro dotierten Ernest-Solvay-Preis erhalten. Ausgezeichnet wurde er für richtungsweisende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Biotechnologie, speziell dem technischen Aspekt. Er entwickelt unter anderem Reaktoren sowie Modelle für Gesamtprozesse, entscheidend etwa bei Biogasanlagen oder der biotechnologischen Herstellung von Substanzen und der Aufreinigung von Produkten aus Fermentationsprozessen.

Dr. Gisela Wolff, Akademische Direktorin am Institut für Genetik, trat mit Ablauf des Monats Dezember 2008 in den Ruhestand.

Landwirtschaftliche Fakultät

Privatdozent **Dr. Jürgen Kusche** hat den Ruf auf die W3-Professur für Astronomische, Physikalische und Mathematische Geodäsie angenommen (Nachfolge von Prof. Dr. Karl-Heinz Ilk).

Prof. Dr. Michael-Burkhard Piorkowsky, Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, wurde für eine zweite Amtszeit als Mitglied in

den Wissenschaftlichen Beirat für Verbraucher- und Ernährungspolitik des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz berufen.

Prof. Dr. Richard Sikora, Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz, tritt mit Ablauf des Monats Februar in den Ruhestand.

Prof. Dr. Paul Vlek, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), wurde zum „Soil Science Society of America“-Fellow gewählt.

Prof. Dr. Erich Weiß, emeritierter Professor am Institut für Geodäsie und Geoinformation, wurde für die Dauer von fünf Jahren erneut als Gutachter in den Oberen Gutachterausschuss im Land Nordrhein-Westfalen berufen.

Privatdozent **Dr. Klaus Wimmers**, Institut für Tierwissenschaften, wurde der Titel „außerplanmäßiger Professor“ verliehen.

Dr. Matthias Wüst hat den Ruf auf die W2-Professur Bioanalytik/Lebensmittelchemie angenommen (Nachfolge von Prof. Dr. Hans Büning-Pfaue).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bibliotheken

Joachim Engels, Bibliothekshauptsekretär an der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, ist zum Bibliotheksinspektor ernannt worden.

Verwaltung

Stephanie Kohr, Verwaltungsobersekretärin, ist zur Verwaltungshauptsekretärin ernannt worden.

Birgit Lehenbach, Justitiariat, wurde zur Verwaltungsrätin z.A. ernannt.

Diane Voigt, Verwaltungsobersekretärin, ist zur Verwaltungshauptsekretärin ernannt worden.

25. Dienstjubiläum

Uwe Pitzen, Zentrale Beschaffung, am 17. Januar

Maria Marske, Staatswissenschaftliches Seminar, am 1. Februar

Heidemarie Schmitz, Institut für Genetik, am 1. Februar

Heike Broich, Universitäts- und Landesbibliothek, am 16. Februar

Marianne Stanko, Institut für Anorganische Chemie, am 27. Februar

Claire Waldecker, Institut für Anglistik, Amerikanistik und Kelto-logie, am 27. Februar

Beate Mühlens-Scaramuzza, Zentrum für Europäisches Wirtschaftsrecht und Steinmann-Institut für Paläontologie, am 15. März

Eckhard Brandt, Kunstgeschichte, feierte am 1. Juli 2008 sein 25. Dienstjubiläum. Diese Meldung fehlte – Entschuldigung und weiter alles Gute, Herr Brandt! Die Redaktion.

Last but not least

Kayode Raphael Adegboye aus Nigeria ist Student im internationalen Masterstudiengang der Landwirtschaftlichen Fakultät „Agricultural Science and Resource Management in the Tropics and Subtropics“, kurz ARTS. Anfang Dezember schlüpfte er in die Rolle eines UN-Diplomaten: Zusammen mit einer Reihe von Kommilitonen nahm er am siebten von Studierenden ausgerichteten Kongress „Bonn International Model United Nations“ (BIMUN) teil. Und das sehr erfolgreich: Er wurde mit einem „Best Delegate Award“ für sein geschicktes Engagement im Wirtschafts- und Sozialrat ausgezeichnet. Ulrike Eva Klopp befragte ihn für die forsch.

Herr Adegboye, als Sie über die ARTS-Koordinatorin Susanne Hermes von BIMUN hörten, war es für Sie sofort klar, dass Sie dabei sein möchten?

Oh ja, ich habe mich innerhalb weniger Tage angemeldet!

BIMUN ist ein fünf-Tage-Ereignis. Wie war das?

Sehr busy. Viel zuhören, viel denken, viel Wasser trinken... Hinterher war ich physisch und psychisch erschöpft. Aber das war eine ganz tolle Chance, sich vor vielen Menschen im gut durchdachten Argumentieren zu üben.

Sie haben als Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrats zum Thema Armut reduzierende Wachstumsstrategien und Bio-Treibstoffe ja die Position eines ganz anderen Landes vertreten müssen: Polen. Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

Ich habe im Internet und in Bibliotheken recherchiert, viel gelesen und CNN-Berichte über Polen und seine Politik gesehen.

Wie war das für Sie, im früheren deutschen Parlament zu tagen?

Das Gefühl, auf einem Platz zu sitzen, auf dem richtige Politiker saßen, war sehr inspirierend. Und jedesmal, wenn ich am Mikrophon stand, wollte ich wirklich ein guter Parlamentarier sein.

Ihren Award haben Sie ARTS gewidmet, dem Team und ihren Mitstudenten. Was bedeutet der Studiengang für Sie?

Viel! Die Chance, voranzukommen, sehr engagierte Betreuung und einfach tolle Leute aus vielen Ländern.

Wie kamen Sie auf ARTS?

Durch das Internet. Ich habe nach meinem ersten Abschluss in Nigeria und Ghana gearbeitet und mich seit 2005 immer wieder in Deutschland und England beworben, weil ich unbedingt hierher wollte. Manchmal bekam ich keine Zulassung – oder ich bekam das Geld nicht rechtzeitig zusammen, mit dem ich nachweisen musste, dass ich mein Leben hier bestreiten kann. Und dann hatte ich plötzlich drei Zulassungen auf einmal... In Bonn bin ich seit Frühjahr 2008.

Wie war das, als Sie hier ankamen?

Anfang April und sehr kalt, das war sehr ungewohnt für mich. Und etwas hektisch – ich bin direkt vom Flughafen zu einer Einführungsveranstaltung in der Uni gefahren. Danach habe ich mich um alles andere gekümmert, das war nicht leicht.

Und heute?

Bonn ist eine kleine Stadt mit großen Einrichtungen: UN, Deutsche Welle, Deutscher Entwicklungsdienst, Uni Bonn und Zentrum für Entwicklungsforschung. Und es ist eine schöne Stadt mit vielen interessanten Menschen. Ich habe viel gelernt und bisher gute Studienergebnisse gehabt – aber im nächsten Jahr muss ich unbedingt mehr Deutsch lernen. Ich kann in Bonn zwar viele Leute auf Englisch ansprechen, und sie sind dann sehr freundlich, aber ich muss selbst auf sie zugehen und Kontakte knüpfen. Auch für Jobs brauche ich bessere Sprachkenntnisse.

Können Sie sich vorstellen, in den diplomatischen Dienst zu gehen?

Ja, ich möchte gerne für Menschen sprechen, nicht nur in Afrika. Jungen Leuten würde ich sagen: „Bewegt etwas – und kämpft dafür!“ 2009 habe ich wieder eine Chance, zu üben: Ich gehöre zu dem Studententeam, das nach New York zum UN-Simulationskongress reisen darf. Ich bin schon dabei, mir das Geld dafür zu verdienen.

Vielen Dank und viel Erfolg!

IMPRESSUM

forsch / Bonner
Universitäts-Nachrichten

herausgegeben im Auftrag
von Rektorat und Senat
der Rheinischen
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
von der Abt. 8.2/Presse
und Kommunikation

Leiter :
Dr. Andreas Archut (verantwortlich)
Postanschrift
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn
Telefon 0228/73-7647
Fax 0228/73-7451
E-Mail forsch@uni-bonn.de

Redaktion
Ulrike Eva Klopp (uk)
unter Mitarbeit von:
Dr. Andreas Archut (arc),
Frank Luerweg (fl), Dr. Inka Vöth (iv)

Internet-Umsetzung
Triantafillia Keranidou

Fotos und DTP
Ulrike Eva Klopp, Frank Luerweg,
Wolfgang Bialek

Titelbild
fotolia ManicBlu/uk
Montage: W. Bialek

Druck & Anzeigenverwaltung
Köllen Druck+Verlag
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53117 Bonn-Buschdorf
Tel.: 0228/98982-0
Fax: 0228/98982-22
E-Mail: druckverlag@koellen.de

Auflage: 15.000
Erscheinungsweise: viermal pro
Jahr, nächste Ausgabe: April

Für Mitglieder der Universitätsge-
sellschaft Bonn – Freunde, Förderer,
Alumni. e.V. ist der Bezug im Mit-
gliedsbeitrag enthalten.

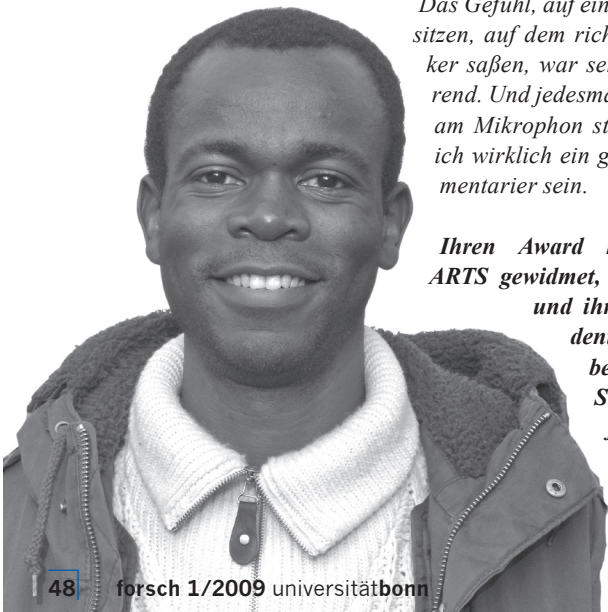


Foto: uk